Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 242 | Halver, Dienstag, 18. Oktober 1955 | 1955

460 Abgeordnete trafen ein

Berlin empfing den Deutschen Bundestag

Herzliche Begrüßung durch die Bevölkerung - Ausschüsse begannen ihre Arbeit - Wüste Beschimpfungen durch die SED

lm. Berlin, 17. Oktober

Rund 460 Bundestagsabgeordnete und mehrere Bundesminister trafen am Montag im fahnengeschmückten Berlin ein, um dort an den Mittwoch beginnenden Sitzungen des Bundestages teilzunehmen. Sie kamen mit Autos, Flugzeugen und Interzonenzügen und wurden auf dem Flugplatz Tempelhof und am Grenzkontrollpunkt Dreilinden mit großen Transparenten begrüßt: „Berlin grüßt den Deutschen Bundestag". Bundestagspräsident Gerstenmaier erklärte bei seinem Eintreffen, die Arbeitssitzung in Berlin solle den Wiedervereinigungswillen des Bundestages unterstreichen. Oppositionsführer Ollenhauer betonte, der Bundestag wolle damit demonstrieren, daß Berlin als zum Bundesgebiet gehörend betrachtet werde.

Führende SED-Funktionäre behaupteten dagegen auf einer Pressekonferenz in Ostberlin, daß die Vertreter des Bundestages keine Legitimation besäßen, um im Namen des deutschen Volkes zu sprechen. Der Beauftragte des sowjetzonalen „Ausschusses für Deutsche Einheit", Dr. Girnus (SED), bezeichnete die Mehrheit des Bundestages als „korrupte Versammlung der Feinde der deutschen Arbeiterklasse". Der FDGB-Vorsitzende Warnke (SED) meinte, die Konjunktur-Debatte in Westberlin solle dafür sorgen, daß „die Monopolprofite erhalten bleiben".

Bundestagsabgeordnete unterrichten sich

Einige Bundestagsausschüsse nahmen schon am Montag ihre Arbeit auf. Sie unterrichteten sich über die großen Versorgungseinrichtungen der Stadt und besuchten Flüchtlinge in Marienfelde. In der ersten Plenarsitzung am Mittwoch, die im großen Saal des Physikalischen Instituts der Technischen Universität Berlin stattfinden wird, will Bundeswirtschaftsminister Erhard in Vertretung des erkrankten Bundeskanzlers eine Regierungserklärung zur Konjunkturpolitik abgeben. Dann soll eine vielseitige Fragestunde folgen. Der Berliner Senat hat für die Arbeitswoche des Bundestages umfangreiche Vorbereitungen getroffen, damit die Bundestagsabgeordneten sich über die wirtschaftliche und politische Lage Westberlins eingehend unterrichten können.

Der Alterspräsident des ersten Deutschen Bundestages und Reichstagspräsident der Weimarer Zeit, Paul Löbe, umriß die Bedeutung der Bundestagssitzung mit der Erklärung, daß zwei politische Ereignisse in diesen Tagen miteinander verknüpft werden sollten: der Reichstagsbrand vom Februar 1933 als Symbol des Niederbruchs der demokratischen Ordnung und der Zusammentritt des Bundestages in den Mauern der alten Reichshauptstadt im Oktober 1955, der ein Symbol des Wiederaufbaus von Berlin und der hoffentlich bald bevorstehenden Wiedervereinigung sei.

Spionage-Abwehr nicht dicht genug

Sicherheitsausschuß soll eingreifen — „Geheim" muß noch geheimer werden

wl. Bonn, 17. Oktober

In Kreisen des Bundestages macht man sich ernste Sorgen darüber, daß die Spionageabwehr im Bundesverteidigungsministerium nicht den Erfordernissen entspreche.

Vor allem kritisiert man, daß schon des öfteren Planungen über die Aufstellung der deutschen NATO-Streitkräfte in der Oeffentlichkeit bekannt wurden, bevor noch irgendein Beschluß darüber gefaßt worden war. Es sei notwendig, daß sich der Sicherheitsausschuß des Bundestages mit der Frage befasse, denn im Interesse der Sicherheit der Bundesrepublik müsse der Anti-Spionageschirm im Verteidigungsministerium so dicht wie möglich gezogen werden, zumal im weiteren Verlauf der deutschen Wiederbewaffnung mit einer verstärkten Spionagetätigkeit gerechnet werden müsse.

Anlaß zu dieser Kritik soll ein Vorfall gegeben haben, der sich erst vor wenigen Tagen zugetragen hat. Es handelt sich dabei um das vorzeitige Bekanntwerden der geplanten Vorweg-Aufstellung von einigen Lehreinheiten. Im Zusammenhang damit warnt man aber davor, etwa die Unterrichtung der Oeffentlichkeit zu verschlechtern, denn die Oeffentlichkeit habe ein berechtigtes Interesse, über Vorgänge von allgemeinem Wert laufend unterrichtet zu werden. Unhaltbar aber sei es, wenn unlautere Elemente in landesverräterischer Absicht sich Zugang zu Geheimsachen verschaffen könnten.

Winkelheide richtet „letzten Appell" an DGB

Christliche Arbeitnehmer fordern Gleichberechtigung

dmt. Essen, 17. Oktober

Der „Ausschuß zur Gründung einer christlichen Gewerkschaftsbewegung Deutschlands", der am Wochenende in Essen gebildet wurde, wird in den nächsten Tagen dem DGB-Bundesvorstand nochmals die „klaren letzten Forderungen" der christlichen Arbeitnehmer für eine echte Gleichberechtigung in der Einheitsgewerkschaft vorlegen. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Winkelheide betonte am Montag in Essen, daß der Ausschuß die Vorbereitungen zur Gründung einer christlichen Gewerkschaftsbewegung treffen werde, falls der DGB die gewünschte Gleichberechtigung in der Führung, im Schrifttum und der Bildungsarbeit nicht erfülle.

Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Arnold billige die Pläne des Ausschusses, dessen Aktion aus der christlichen Arbeitnehmerschaft heraus spontan entstanden sei, erklärte Winkelheide. Es gehe darum, „den christlich-sozialen und freiheitlichen Arbeitnehmern eine echte gewerkschaftliche Heimat zu sichern, die der DGB zur Zeit nicht bietet". Jahrelange Auseinandersetzungen zwischen sozialistischen und christlichen Gewerkschaftlern hätten dem Gewerkschaftsgedanken erheblich geschadet, und es sei kein Geheimnis, daß die Mitgliederzahl im DGB zurückgehe. Der Ausschuß solle Satzung und Programm ausarbeiten sowie Verhandlungen mit den außerhalb des DGB stehenden Gewerkschaften und mit dem Internationalen Bund der christlichen Gewerkschaften aufnehmen. In verschiedenen Städten des Ruhrgebietes sind bereits Orts- und Kreisausschüsse gebildet worden.

Der SPD-Pressedienst kritisierte am Montag die Bildung des Gründungsausschusses für christliche Gewerkschaften in Essen und warnte vor den Gefahren, die aus einer Spaltung der Gewerkschaften für den Bestand der deutschen Demokratie entstehen müßten. Gerade nach den Moskauer Vereinbarungen werde die deutsche Arbeitnehmerschaft schweren Belastungen durch kommunistische Infiltrationsversuche ausgesetzt werden. Der Zentralausschuß der christlich-sozialen Kollegenschaft im DGB hat sich am Montag in Düsseldorf von den geplanten christlichen Gewerkschaften distanziert.

Das „Komitee zur Erhaltung der gewerkschaftlichen Einheit", das kürzlich von Arbeiterpfarrern und Sozialsekretären der evangelischen Aktionsgemeinschaft für Arbeiterfragen gebildet worden war, erklärte in Bad Boll, es halte eine Zusammenfassung und Aktivierung der christlichen Arbeitnehmer durch den „Ausschuß zur Gründung der christlichen Gewerkschaftsbewegung" für überflüssig. Die christlichen Arbeitnehmer seien bereits durch die konfessionellen Standesorganisationen und Sozialbewegungen aktiviert worden.



„Kommt 'rauf, wir müssen sie runterdrücken!"

599 Entlassene aus dem Lager Asbest

dmt. Herleshausen, 18. Oktober

Dienstag morgen gegen sechs Uhr traf auf dem hessischen Zonengrenzbahnhof Herleshausen der lange mit Spannung erwartete neue große Heimkehrertransport aus der Sowjetunion ein. Ihm gehören 599 Entlassene an.

Am Bahnhof wurden die Heimkehrer von Angehörigen sowie vom Rot-Kreuz-Personal herzlich empfangen. Viele Menschen, die schon seit Montag morgen in Herleshausen auf die Ankunft des Transportes warteten, hatten die naßkalte Nacht in Notquartieren und teilweise auch in Autos verbracht.

Die Heimkehrer berichteten, daß sie am 9. Oktober aus Asbest bei Swerdlowsk abgefahren seien. Das Tempo des Zuges sei auf der Strecke durch Polen sehr langsam gewesen. Dagegen sei der Transport durch die Sowjetzone, nach einem kurzen Aufenthalt von 20 Minuten in Frankfurt an der Oder, sehr schnell gefahren.

Nach ihren Angaben befinden sich im Lager Asbest noch ungefähr 350 Deutsche, darunter 50 Lazarettkranke und 150 Invaliden, die vermutlich mit einem besonderen Krankentransport zwei Tage später in Deutschland eintreffen werden.

Nach acht Tagen Heimat: Selbstmord

Der 46jährige Friseurmeister Karl August Agurks, der erst vor acht Tagen aus dem Lager Friedland in die Freiheit entlassen worden war, erhängte sich am Montagmorgen in der Wohnung seiner Schwester am Stadtrand von Hamburg-Wandsbek.

Seine Frau, die mit dem vierzehnjährigen Sohn in Mannweiler in der Pfalz lebt, hatte ihm am Montagmorgen noch einmal geschrieben, sie und das ganze Dorf warteten darauf, ihn bald in der Pfalz empfangen zu können. Der Heimkehrer machte seinem Leben ein Ende, kurz nachdem er diesen Brief erhalten hatte. Er hatte zunächst geglaubt, sich in Hamburg eher eine Existenz aufbauen zu können, und war dort geblieben. Obgleich alle Gründe dieses Selbstmordes noch nicht geklärt sind, ist so viel bekannt, daß er zuletzt glaubte, unfähig zu sein, sich dem zivilen Leben wieder einzuordnen. Eine Siedlungsgesellschaft hatte ihm bereits eine Wohnung zugesagt, und am Mittwoch sollte er sechstausend Mark Entlassungsgeld empfangen.

Marokko-Thronrat feierlich eingesetzt

Feuersbrünste in Marrakesch — Faures Schicksal ungewisser denn je

dmt. Paris, 17. Oktober

Der marokkanische Thronrat wurde am Montag in Rabat in Gegenwart zahlreicher marokkanischer und französischer Politiker feierlich eingesetzt. Großwesir El Mokri rief alle Marokkaner auf, sich hinter den Thronrat zu stellen und die Ruhe zu bewahren, denn in Marokko beginne eine neue Aera, die allen Marokkanern gleiche Rechte und Pflichten garantieren werde. Gleichzeitig kam es in Marrakesch zu schweren Unruhen, wobei jugendliche Eingeborene eine Reihe von Geschäften in Brand steckten und Nachrichtenverbindungen zerstörten. Ueber der Stadt lagen am Nachmittag dichte Rauchschwaden.

Diese Unruhen gelten als erste Reaktion der nationalistischen Istiqlal-Partei, die sich gegenüber ihren Abmachungen mit den Franzosen in Aix-les-Bains jetzt durch die Einsetzung des vierköpfigen Thronrates betrogen fühlt. Seinerzeit war ein dreiköpfiger Thronrat vereinbart worden, während Frankreich nun einen Marokkaner der konservativen Richtung hinzugenommen hat. Da der Thronrat seine Beschlüsse einstimmig fassen muß, fürchten die Nationalisten, daß sie praktisch ausgeschaltet werden sollen.

Der französische Außenminister Pinay übergab dem spanischen Botschafter in Paris am Montag eine Note, mit der Frankreich wahrscheinlich die spanische Marokko-Note beantwortet. Spanien hatte sich gegen französische Beschuldigungen gewehrt und behauptet, daß die Aufständischen nicht aus Spanisch-Marokko versorgt würden. Generalresident Boyer de Latour hat die französischen Vorwürfe jedoch aufrecht erhalten und erklärt, er habe dafür Beweise in der Hand.

Das Schicksal Ministerpräsident Faures und seiner Regierung war am Montag ungewisser denn je. In der Abstimmung über die Algerienpolitik, die in den späten Abendstunden des Dienstags erwartet wird, dürfte Faure vier wichtige Gruppen gegen sich haben: die Kommunisten, die Sozialrepublikaner mit einem Teil der gemäßigten Rechten, die Sozialisten und die „Neue Linke" unter Mendès-France, dem ein Sturz Faures gelegen käme, um selber wieder ans Ruder zu kommen.

Zangen-Wahl

Eine etwas ungewöhnliche Wortbildung, nicht wahr? Sie bezeichnet aber auch einen ungewöhnlichen Vorgang. Nämlich die Wahl in Indonesien, einem Lande, dessen Bevölkerung zu 80 Prozent des Lesens und Schreibens unkundig ist.

Es ist klar, daß in einem solchen Lande die Durchführung von Wahlen eine schwierige Sache ist. Zeitungen und Propaganda-Zettel können nur die wenigsten lesen, und ebenso auch die Stimmscheine. Man behalf sich daher, wie auch in anderen Ländern mit einem großen Prozentsatz von Analphabeten, mit symbolischen Bildern. Und so gab es bei den indonesischen Wahlen eine Esel-Partei, eine Elefanten-Partei, eine Hammer-und-Sichel-Partei, und so manche andere.

Aber in diesem urwaldreichen Lande, das sich über Tausende von Kilometern erstreckt, und in dem es unzählige Staatsbürger gibt, die außer einem Fischnetz oder einem Bootsruder noch kein anderes Werkzeug in ihrer Hand gehabt haben, können sehr viele Menschen noch nicht einmal einen Bleistift richtig halten, um damit auf einem bebilderten Stimmschein ein Kreuz zu machen. Man wußte sich jedoch auch hier zu helfen. Und so hing in jeder Wahlkabine fein säuberlich an einer langen Kette befestigt eine Lochzange, wie sie unsere Straßenbahnschaffner zum Lochen der Fahrscheine benutzen. Mit dieser Zange mußte der Wähler statt eines Kreuzes mit dem Bleistift an der von ihm gewünschten Stelle ein Loch in den Stimmschein knipsen.

Originell, nicht? Man sieht, es ist gar nicht so einfach, die Parlamentsdemokratie auch in den Dschungeln Südost-Asiens zu verwirklichen. (PvB)

In letzter Minute

Im Heimkehrerlager Friedland feierte das Ehepaar Ruth und Heinz Krägenbrink ein ungewöhnliches Wiedersehen. Beide waren vor drei Jahren in Berlin verhaftet und von den Sowjets zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden. Sie hatten in Workuta in der gleichen Lagergruppe drei Jahre gearbeitet, ohne sich je zu sehen oder voneinander zu wissen. Sie waren mit verschiedenen Heimkehrertransporten am Wochenende in Friedland eingetroffen und sahen sich dort zum erstenmal wieder. Bei ihrer Verhaftung in Berlin hatten sie ein drei Monate altes Kind zurücklassen müssen. Sie sind inzwischen nach Vlotho an der Weser gefahren.

Eine Gruppe von etwa 100 algerischen Aufständischen überfiel auf der Strecke zwischen Bone und Herbillon in Nordostalgerien einen Autobus und tötete acht Europäer und fünf Soldaten des Begleitkommandos. Die Ueberlebenden des Begleitkommandos trafen am Montagabend in Bone ein und berichteten über den schweren Zusammenstoß. Die französischen Soldaten lieferten den Angreifern ein erbittertes Gefecht. Unter den getöteten Europäern ist ein junges Paar, das auf der Hochzeitsreise war.

Nach einer Mitteilung des SPD-Fraktionsvorsitzenden Dr. Nevermann in der letzten Bürgerschaftssitzung gibt es in Hamburg wieder einen „Völkischen Beobachter", der vorläufig allerdings nur als hektographisches Mitteilungsblatt einer kleinen Gruppe erscheint.

Der niedersächsische Vertriebenenminister Schellhaus (BHE) wurde in Bonn zum neuen Sprecher der Landsmannschaft Schlesien gewählt.

WORTE DER BESINNUNG

Laß dich nie durch Geld oder Rang beeinflussen, sondern sei in jeder Gesellschaft mit den Menschen gleich.

Volksmund

Alles umkrempeln

Natürlich leiden wir alle an derselben Krankheit: wir haben nicht Geld genug, um all die kleinen und großen Wünsche erfüllen zu können. Aber wenn man jetzt an den immer länger werdenden Abenden in seinem Stuhl sitzt und sich seine vier Wände betrachtet, macht man Verschönerungspläne. In den Geschäften hat man ein schönes Bücherregal gesehen, einen wunderbaren Teppich entdeckt oder sein Herz an eine trauliche Lampe verloren.

Mit Bleistift und Papier versucht man das Problem der Anschaffung zu lösen. Ja, jetzt heißt es — auch an Kohle und Holz zu denken, dann fehlt noch Winterkleidung und die Kinder fangen schon an, von Weihnachten zu reden. Woher nehmen — und nicht stehlen . . .

Aber trotzdem! Unsere vier Wände sind ein Teil von uns, wir leben in ihnen, und warum sollen wir nicht einmal alles umkrempeln . . . Eine neue, hübsche Tapete oder bunt-fröhliche Gardinen schaffen schon ein neues Gesicht. Dazu braucht man kein Vermögen. Und einmal ein bißchen umgebaut. Vielleicht können wir unsere abendliche Siesta-Ecke noch bequemer gestalten? So ein kleiner Kulissenwechsel wirkt Wunder!

Man soll ruhig auch Luftschlösser bauen, denn ein Stückchen davon erfüllt sich immer. Alles resignierend verneinen, heißt aufhören zu leben.

Heribert

Halver

Jugendring beginnt Winterprogramm

Am Samstag, dem 22. Oktober spricht Dr. Bührmann, der im Sommer an einer Filmproduktion stark beteiligt war, vor der Jugend von Oberbrügge und Ehringhausen in der Schule Ehringhausen. Der Lichtbildervortrag betitelt sich „Wie entsteht ein Film?" Mit dieser Veranstaltung wird das Winterprogramm des Jugendringes eröffnet. Der gleiche Lichtbildervortrag läuft für die Halversche Jugend am Samstag, dem 5. November, abends 20 Uhr, im Jahnsälchen der Turnhalle. Damit erfüllt der Jugendring einen langgehegten Wunsch der Jugend.

An beiden entstand Sachschaden

Auf der Bundesstraße 229 in Schwenke ereignete sich gestern gegen 18.15 Uhr ein Verkehrsunfall. Hier fuhr ein Lastwagen auf eine landwirtschaftliche Arbeitsmaschine auf. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden.

Verlegung des Dienstsitzes

Das Dienstzimmer von Schulrat Müller wurde von der Sauerfelder Straße 3 in Lüdenscheid, zur dortigen Friedrichstraße 1, Ecke Knapper Straße, verlegt.

Gute Hülsenfruchterträge trotz kleinerer Anbaufläche

Sämtliche Hülsenfruchtarten brachten in diesem Jahr gute Erträge, die im Durchschnitt um 19 vH höher als im Vorjahr ausfielen. Dadurch wurde der Anbauflächenrückgang von 18 vH fast ausgeglichen. Nach den Vorschätzungen wird die gesamte Hülsenfruchternte dieses Jahres 94 000 t erreichen gegenüber 96 000 t im vergangenen Jahr. Im einzelnen werden rund 11 100 t Speiseerbsen, 3200 t Speisebohnen und 79 500 t Futterhülsenfrüchte erwartet.

Oberbrügge/Ehringhausen

Lichtbilderabend beim CVJM

Der CVJM Oberbrügge veranstaltet am Mittwoch, dem 19. Oktober, einen Berichtsabend über die 22. Konferenz des Weltbundes CVJM im August in Paris. Ein Lichtbildervortrag wird die Berichte anschaulich illustrieren. Beginn 19.30 Uhr im Gemeindesaal.

Bestandene Prüfung

Vor der Innung in Iserlohn bestand Siegfried Lindemann, Ehringhausen, die Gesellenprüfung im Landmaschinen-Handwerk. Lehrfirma war Hermann Scharwächter, Halver. Unseren Glückwunsch.

Die Heimatzeitung gratuliert

Rönsahl. Heute kann Frau Anna Marx, Haarhauser Weg, ihren 74. Geburtstag begehen.

2800 Schüler in der kaufmännischen Berufsschule

Direktor Dr. Hemmert über Organisation und Aufbau der Kaufmännischen Berufs- und Berufsfachschulen

In den letzten Monaten hat es sich häufig gezeigt, daß in der allgemeinen Oeffentlichkeit einige unklare Vorstellungen über das kaufmännische Berufsschulwesen vorherrschen. Diese Tatsache hat der neue Direktor der hiesigen Berufsschule, Dr. Hemmert, zum Anlaß genommen, einen Artikel über „Organisation und Aufbau der Kaufmännischen Berufs- und Berufsfachschulen Altena-Lüdenscheid" zu schreiben. Er stellte ihn uns freundlicherweise zur Verfügung. Seinem Wunsche, ihn zu veröffentlichen, kommen wir gern nach. Wir glauben, daß dadurch auch mancher Irrtum behoben wird.

„Das gesamte berufsbildende Schulwesen der Kreise Altena und Lüdenscheid wurde 1947 durch die Gründung des Berufsschulzweckverbandes zusammengefaßt. Er ist somit Träger sämtlicher Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen in unserer Stadt und näheren Umgebung. Die Gemeinden und die Wirtschaft sind durch ihre Vertreter im Zweckverbandsausschuß maßgeblich an der Gestaltung und Entwicklung des berufsbildenden Schulwesens beteiligt.

Das berufsbildende Schulwesen in Altena-Lüdenscheid gliedert sich in zwei selbständige Schulen: 1. Gewerbliche und hauswirtschaftliche Berufs- und Berufsfachschulen Altena-Lüdenscheid, 2. Kaufmännische Berufs- und Berufsfachschulen Altena-Lüdenscheid.

Wie der Name schon sagt, gliedert sich das kaufmännische Schulwesen in eine kaufmännische Berufsschule und in eine kaufmännische Berufsfachschule. Die kaufmännische Berufsschule ist eine berufsbegleitende Schule. Jeder kaufmännische Lehrling und Anlernling (Industrie, Großhandel, Einzelhandel, Banken, Versicherungen, Verwaltung, Spedition usw.) ist zum Besuch der kaufmännischen Berufsschule verpflichtet. Die Schule wird einmal wöchentlich besucht. Die kaufmännischen Lehrlinge und Anlernlinge der Kreise Altena und Lüdenscheid werden an vier Orten beschult: Lüdenscheid, Altena, Brügge und Plettenberg. Die kaufmännische Berufsschule hat 90 Klassen mit etwa 2800 Schülern. Durch die zentrale Leitung wird an allen Schulorten nach einheitlichen Lehrplänen unterrichtet.

Sämtliche Klassen sind dreistufig: Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe, so daß also bei einem normalen Verlauf der Lehrzeit die Berufsschule drei Jahre besucht wird. Banklehrlinge, Versicherungslehrlinge, Verwaltungslehrlinge, Lehrlinge aus dem Speditionsgewerbe u. a. werden in Hagen unterrichtet, da die Zahl dieser Lehrlinge oft nicht ausreicht, um aufsteigende Fachklassen in unserem Zweckverbandsbereich einrichten zu können. Es wird angestrebt, auch in unserem Bereich weitere Fachklassen einzurichten.

Gegenwärtig wird an der kaufmännischen Berufsschule in folgenden Fächern unterrichtet: Deutsch, Rechnen, Bürgerkunde, Handelskunde, Schriftverkehr, Buchführung und Religion. In absehbarer Zeit soll der Einzelhandelslehrling auch in der Berufsschule in Warenkunde/Verkaufskunde unterrichtet werden.

In allen Klassen wird das kaufmännische Grundwissen vermittelt; in den Mittel- und Oberstufen ist der Lehrplan weitgehend nach dem Berufsbild (Industriekaufmann, Einzelhandelskaufmann usw.) ausgerichtet. Durch den Lehrermangel kann z. Z. nur ein gekürzter Unterricht gegeben werden. Der Unterricht soll von Diplom-Handelslehrern erteilt werden, die durch ihre pädagogische und fachliche Ausbildung die Gewähr für eine ordentliche Beschulung bieten. Infolge des Lehrermangels sind z. Z. nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte an der kaufmännischen Berufsschule tätig. Diese sind fast ausschließlich in den Unterstufen mit Rechnen und Deutsch eingesetzt. Es ist zu begrüßen, daß sich Damen und Herren zur Verfügung stellen, die dadurch den Mangel an Diplom-Handelslehrern vorübergehend etwas mildern.

Als kaufmännische Berufsfachschule ist in unserem Zweckverbandsbereich nur die zweijährige Handelsschule (zur kaufmännischen Berufsfachschule gehören auch z. B. die Höheren Handelsschulen, Wirtschaftsoberschulen, Wirtschaftsfachschulen usw.). Die zweijährige Handelsschule gliedert sich in die Unter- und Oberstufe. Z. Z. bestehen in Lüdenscheid und Altena je eine zweijährige Handelsschule.

Die zweijährige Handelsschule ist eine berufsvorbereitende Schule. Sie kann von Absolventen der 8. und 9. Klasse der Volksschule, von Schülern der Realschule, die die Versetzung zur 5. Klasse und von Oberschülern, die die Versetzung zur Obertertia haben, besucht werden. Vor der Aufnahme in die Handelsschule ist eine Aufnahmeprüfung abzulegen.

Festliche Abendmusik unter Kerzen

Zehn Jahre Kulturkreis Halver

Gemeinschaft zur Pflege der Kultur — Bedeutende Veranstaltungen

Zwar sind zehn Jahre noch kein „echtes" Jubiläum, dennoch will der Kulturkreis Halver seines Gründungstages gedenken, indem er alle seine Mitglieder und Freunde am Sonntag, dem 30. Oktober zu einer „Festlichen Abendmusik unter Kerzen", wieder im großen Speisesal der Fa. Heinrich Jung & oShn, bittet.

Es spielt dann das rühmlich bekannte Kammerorchester Dr. Laue aus Hagen „Die Jahreszeiten" des großen Italieners Antonio Vivaldi. Vier Konzerte für Violine und Orchester sind es, die zu den schönsten Gaben venezianischer Musik aus dem 18. Jahrhundert gehören. Solisten sind Manna Hoesch (Cembalo) und Willi Heusmann (Violine).

Um auch dieser Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu geben, wird der Raum wieder ausschließlich von Wachskerzen erleuchtet sein, außerdem soll jeder Besucher kostenfrei eine eingehende Programmschrift erhalten.

Es ist jetzt zehn wechselvolle Jahre her, daß sich in Halver eine zunächst kleine, aber tatkräftige Gruppe von Idealisten zusammensetzte, an ihrer Spitze Schulrat Schneider, um allen auflösenden Erscheinungen zum Trotz diese Gemeinschaft zur Pflege der Kultur zu gründen. Seitdem sind in Halver bedeutende schöpferische Menschen zu Gast gewesen, wir denken an die Beethovenabende mit Prof. Elly Ney, an die kultur- und kunsthistorischen Vorträge eines Dr. Gaston Dejmek, ferner an die literarischen Feierstunden mit Dr. Friedrich Castelle und Josefa Berens-Totenohl, an die Geigerin Therese Sarata, an die Farblichtbilder Erwin Schmocks, Vitalis Pantenburgs usw.

Mit der am 30. Oktober stattfindenden „Festlichen Abendmusik unter Kerzen" will der Kulturkreis wieder für einen Höhepunkt im Reigen seiner Veranstaltungen sorgen, zugleich aber auch für ein jedermann zugängliches Ereignis von unvergeßlichem Seltenheitswert.

Schalksmühle

Altersturner unterwegs

Am letzten Wochenende unternahm die Altersriege mit 33 Mitgliedern eine Fahrt zum Rhein. Ueber Halver, Engelskirchen, Siegburg—Autobahn ging es über Montabaur nach Braubach. Mit Braubach verbindet die Schalksmühler Turner ein inniges Band, weil sie hier schon oft nette Stunden verlebt haben. Am Abend saß man in fröhlicher Runde beisammen. Am Sonntagmorgen machte man eine interessante Wanderung zur Marksburg. Einen wunderbaren Blick hatte man an diesem sonnenklaren Morgen über das schöne Rheintal. Am frühen Nachmittag startete man zur Heimfahrt.

Ermittlung der Bezirksriege

Der I. Bezirk im Lenne-Volme-Turngau will durch Vermittlung des neuen Bezirks-Männerturnwartes eine neue Bezirksriege aufstellen. Am kommenden Sonntag findet morgens in der Jahnturnhalle zu Lüdenscheid ein Ausscheidungsturnen statt. Die hierbei ermittelten 12 besten Turner werden später noch verschiedentlich geschult, um daraus wieder die 8 Turner zu ermitteln, die die Bezirksriege bilden sollen. Geturnt werden Uebungen am Reck, Barren, Boden, Ringe, Seitpferd und Pferdsprung.

Grünenbaum

Turner haben Generalversammlung

Im Vereinslokal Bunge findet am kommenden Sonntagnachmittag eine Generalversammlung des Turn- und Sportvereins Grünenbaum 1895 statt, zu der vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet wird.

Rönsahl

Haydn-Abend in der VHS

Am Donnerstag, dem 20. Oktober, wird die VHS mit dem Streichquartett in F-dur und der berühmten Serenade, dem Lerchenquartett und Variationen aus dem Kaiserquartett ihren Hörern den ersten Musikabend in diesem Wintersemester bieten. Es spielt ein Streichquartett der Musiziergemeinschaft Haus Rhade. Direktor Brinkmann (Wislade) spricht über rechte Arbeit und rechte Muße: ein Weg zur Bildung.

Die Bevölkerung wartet

Wasserversorgung im Hülscheider Höhengebiet

Hauptdruckleitungen fehlen noch — Sammelbecken wurde gebaut

Recht still ist es in den letzten Wochen um die neue Wasserversorgungsanlage geworden, die seit nunmehr zwei Jahren im Höhengebiet der Gemeinde Hülscheid installiert wird. Während in den ersten Monaten die Arbeiten gut in Fluß kamen und heute fast 8 km Leitungen verlegt sind, fehlen immer noch die Hauptdruckleitungen zu den Ortschaften Linscheid und Muhle.

Bereits im vergangenen Jahr wollte man hier die entsprechenden Rohrleitungen verlegen, doch wurde man durch die überaus schlechten Wetterverhältnisse daran gehindert. Man hofft jedoch, nach der Beendigung der Erntearbeiten an dieser ca. 2,5 km langen Strecke beginnen zu können. Während ein Teil der bereits angeschlossenen Ortschaften schon in besonders dringenden Fällen mit Hausanschlüssen versehen ist, wartet die übrige Bevölkerung jedoch noch darauf, daß diese Anschlüsse gelegt werden.

Der Grund für diese Verzögerung ist darin zu suchen, daß die für diese Arbeiten verpflichtete Baufirma ihre Arbeitskräfte für anderweitige Baustellen heranziehen mußte. In der oberen Klagebach ist in der Zwischenzeit ein großes Sammelbassin entstanden. Auf dieses Bassin setzte man eine Pumpanlage, die das Wasser in den großen Druck- und Hochbehälter in Heedfeld pumpen soll. Zur Zeit ist diese Anlage jedoch noch nicht in Tätigkeit getreten, da die ebenfalls an das große Netz angeschlossenen Pumpanlagen des Ortes Harrenscheid und der Schule Linscheid den derzeitigen Bedarf noch decken können. Beide Pumpen werden später als Reserveanlagen erhalten bleiben.

Wenn auch in den beiden letzten Jahren nicht über eine Wassernot in den Höhengebieten zu klagen war, so würde es doch im Interesse vieler Bewohner liegen, daß diese Leitung recht bald für das gesamte Gebiet nutzbar gemacht wird. Der ursprünglich festgelegte Fertigstellungstermin des ersten Bauabschnittes der Wasserversorgungsanlage dürfte nach neuesten Erkenntnissen um eine beachtliche Zeit überschritten werden. An die Durchführung des zweiten Bauabschnittes ist zur Zeit noch nicht gedacht, da die Ortschaften Winkeln, Albringwerde und Rölvede zur Zeit besser mit Wasser versorgt sind, als es die übrigen Orte der Gemeinde sind und waren.

Es lohnt sich

Anzeigen

in der heimatverbundenen Zeitung

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

zu

Vertrauten

und

Helfern

zu machen.

Unsere Annahmestellen für Anzeigen und Abonnement:

Halver: Geschäftsstelle Kirchstr.

Schalksmühle: Hermann Piepenstock, Bahnhofstr.

Oberbrügge: Robert Wasserfuhr, Heerstr.

Kierspe: Fritz Karge, Fr.-Ebert-Straße 359

Rönsahl: Karl Aschenberg, Am Markt

Aus gutem Grund...

will er es wagen,
der erste Rang winkt ihm vielleicht.
Ein Optimist, das muß man sagen –
zwei Worte haben das erreicht:



JUNO *bitte*

Weniger Getreide und Kartoffeln als 1954

Aber Qualitäten sind besser — Höchster Hektarertrag in Schleswig-Holstein

dmt. Bonn, 17. Oktober

Das Bundesernährungsministerium in Bonn veröffentlichte am Montag das endgültige Ernteergebnis für Getreide und die vorläufigen Ertragszahlen für Kartoffeln. Danach liegen die Erträge in beiden Fällen niedriger als im Jahre 1954, allerdings sind die Qualitäten besser als im Vorjahre.

Die Gesamtgetreideernte erbrachte 12,46 Millionen Tonnen und blieb damit um 0,9 Prozent hinter der vorjährigen zurück. Der Roggenertrag sank gegenüber 1954 von 4,09 Millionen Tonnen um rund 15 Prozent auf 3,4 Millionen Tonnen. Dafür stieg die Weizenernte von 2,8 um etwa 17 Prozent auf 3,3 Millionen Tonnen. Die Hektarerträge für Weizen lagen in diesem Jahr außer in Baden-Württemberg und Niedersachsen um 5 bis 6 Doppelzentner über dem Durchschnitt von 1954. Den höchsten Durchschnittsertrag meldete Schleswig-Holstein mit 36,5 dz/ha für Winterweizen und 35 dz/ha für Sommerweizen.

Die gesamte diesjährige Kartoffelernte wird nach den bisherigen Probe- und Vollrodungen auf 22,5 bis 22,8 Millionen Tonnen geschätzt. Nach einer Reihe von guten Kartoffeljahren liegt der Durchschnittsertrag aller Sorten und Gebiete zwischen 201 und 203 Doppelzentner je Hektar. Er bleibt damit 10 Prozent hinter dem Vorjahrertrag zurück und um 8 Prozent unter dem Durchschnitt der Jahre 1950/53. Die Anbaufläche war in diesem Jahr rund 5 Prozent kleiner und der Ertrag etwa 4 Millionen Tonnen oder 15 Prozent geringer als 1954. Den Hauptausfall tragen die norddeutschen Erzeugergebiete. Betroffen wurden vor allem die Speisekartoffeln.

Milchabsatz erheblich gesunken

dmt. Mainz, 17. Oktober

Durch den Milchstreik ist in den betroffenen Gebieten der Absatz des Milchhandels um 20 bis 40 Prozent zurückgegangen. Außerdem wurde durch diesen Boykott auch der Absatz anderer Molkereiprodukte beeinträchtigt.

„Leider wurde der Milchstreik auf dem Rücken des Milchhandels ausgetragen und damit hat man den falschen getroffen." Dies erklärte der Vorsitzende des Zentralverbandes des Deutschen Milchhandels, Ulrich, auf einer Pressekonferenz in Mainz. Ulrich unterstrich, daß die dem Milchhandel zugebilligte Handelsspanne viel zu gering sei.

Begrenzte Freigabe des Kohlenpreises?

vwd. Dortmund, 17. Oktober

Der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Dortmund, Dr. Utermann, vertrat am Montag die Ansicht, daß die Verknappungserscheinungen auf dem Kohlenmarkt nicht durch Mangel an sich bedingt seien, sondern durch Marktstörungen infolge Festhaltens an einem marktwirtschaftlich zu niedrigen Kohlenpreis.

In diesem Jahr, so sagte er, stehe immerhin eine um 10,7 Prozent höhere Kohlenmenge als im Vorjahr zur Verfügung, die nach allen bisherigen Erfahrungen genügen müßte, um die wirtschaftliche Expansion durchzuhalten. Die Marktstörungen seien einzig darauf zurückzuführen, daß für Ruhrkohle ein marktwirtschaftlich unzulässiges Höchstpreissystem gelte und die Kohle, die importiert werden müsse, teurer sei als die inländische. Das einzig vernünftige Mittel, den Kohlenmarkt wieder funktionsfähig zu machen, sei daher eine begrenzte Freigabe des Kohlenpreises um 5 bis 10 Prozent. Diese begrenzte Freigabe würde ausreichen, um einen Marktausgleich herbeizuführen. Außerdem würde sie die Voraussetzung zur Hebung der Leistungsfähigkeit des deutschen Bergbaues schaffen.

Britisch-sowjetische Flottenbesuche beendet

Admiral Denny blieb bei der Nachhut — Russen besuchten London

dmt. London, 17. Oktober

Die britisch-sowjetischen Flottenbesuche in den Häfen von Leningrad und Portsmouth wurden am Montag beendet. Die sechs sowjetischen Kriegsschiffe befinden sich auf der Rückfahrt zu ihren Basen in der Ostsee, und fünf der sechs britischen Schiffe, die Leningrad besucht hatten, sind mit zehnstündiger Verzögerung am Montag ausgelaufen. Als Nachhut bleibt der Minenleger „Apollo" noch einen Tag in Leningrad, und zwar mit Admiral Denny an Bord, der sich von seinem Flaggschiff „Triumph" auf den Minenleger übersetzen ließ.

Die sowjetischen Behörden hatten darum gebeten, daß die britischen Schiffe nachts um zwei Uhr auslaufen sollten. Erst nach dem mehrmaligen Ersuchen der Engländer, die Auslaufzeit verschieben zu dürfen, da die schlechte Witterung und ein aufkommender Sturm erhebliche Navigationsschwierigkeiten mit sich brächten, gingen die Sowjets auf die Bitte ein.

Die Besatzungen der sowjetischen Schiffe standen in Paradeaufstellung an Deck, als die zwei Kreuzer und vier Zerstörer Portsmouth verließen. Viele Menschen am Ufer winkten ihnen zu. Die Sowjetmatrosen hatten in den vergangenen Tagen auch London besucht, und einige von ihnen gaben vor 8000 Zuschauern im Londoner Eispalast Balalaika-Musik und Volkstänze zum besten. An Bord des Kreuzers „Swerdlow" hatten die Russen 450 englische Kinder bewirtet.

Europäische Atom-Union?

tm. Bonn, 17. Oktober

Die neuen Vorschläge des französischen Montan-Experten Jean Monnet über die Bildung einer europäischen Atom-Union haben bei der Bundesregierung starke Beachtung gefunden. Das naturgemäß umfangreiche und komplizierte Material des Planes müsse erst geprüft werden, bevor eine Stellungnahme möglich sei, wurde am Montag erklärt.

Monnets Planungen sehen die Bildung eines europäischen Atom-Pools vor, in dem die sechs Montan-Unions-Länder die für die Atomforschung bewilligten Haushaltsmittel zusammenlegen, um die hohen Forschungskosten gemeinsam zu einer tragbaren Höhe zu reduzieren. Ferner sollten die Pool-Partner ihre Vorräte an spaltbarem Material, die technischen Kenntnisse und Erfahrungen zur Verfügung stellen, um die friedliche Verwendung der atomaren Kraft auf gemeinsamer Basis zu erleichtern.

Linksrheinische Autobahn gefordert

dpa. Straßburg, 17. Oktober

Den Bau einer Autobahn Basel — Straßburg — Luxemburg als Gegenstück zur deutschen Autobahnverbindung Basel — Karlsruhe — Frankfurt forderten am Wochenende die Spitzenorganisationen der elsässischen Wirtschaft auf einer Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Straßburg. Deutschland habe die Bedeutung des großen europäischen Verkehrsstromes aus dem Norden des Kontinents durch das Rheintal nach dem Süden erkannt und modernisiere daher nicht nur seine Eisenbahnlinie längs des Stromes, sondern schaffe auch eine Autobahn nach Basel. Wenn Frankreich am kontinentalen Nordsüd-Verkehr teilhaben wolle, müsse es den Straßenbenutzern im internationalen Reiseverkehr die gleichen Möglichkeiten bieten wie Deutschland.

Frankreich verteidigt seine Afrika-Politik

Angriffe im Straßburger Europarat — Interessen ganz Europas stehen auf dem Spiel

dmt. Straßburg, 17. Oktober

Der französische Ueberseeminister Teitgen verteidigte am Montag vor der Beratenden Versammlung des Europarates in Straßburg Frankreichs Afrika-Politik, die von britischen, holländischen, belgischen und irischen Abgeordneten angegriffen worden war. Teitgen sagte, Frankreich habe mehr in seine afrikanischen Gebiete investiert, als jedes andere europäische Land in seine ehemaligen Kolonien. Darum müßten den Franzosen dort auch besondere Rechte erhalten bleiben.

Seine Regierung sei bereit, die Erschließung Afrikas als gemeinsame europäische Aufgabe zu betrachten. Jede Einmischung von Ausländern in die Verwaltung oder in andere politische Fragen Afrikas müsse jedoch zurückgewiesen werden.

Der holländische Liberale Korthals betonte, daß die Mutterstaaten der afrikanischen Gebiete nicht nur ihre eigenen Interessen, sondern auch die der übrigen europäischen Staaten im Auge haben sollten. Der britische Labour-Abgeordnete Edwards warnte davor, mit dem europäischen Kapital, das nach Afrika gebracht werde, zugleich eine herrschende, bevorrechtigte Kaste dort zu züchten, die dem afrikanischen Nationalismus neuen Auftrieb geben würde. Schwierigkeiten in einem Teil Afrikas gefährdeten automatisch die Arbeit der Europäer auf dem ganzen Kontinent.

Am schärfsten griff der irische Abgeordnete Boland die französische Politik an und bezeichnete es als erstaunlich, daß irgend ein Franzose heute noch Algerien als Teil Frankreichs bezeichnen könne. Selbst England habe das niemals von Irland behauptet. Das Beispiel Chinas müsse eine Warnung sein, damit nicht auch Afrika dem Kommunismus in die Arme getrieben werde.

Genesung macht weitere Fortschritte

dmt. Bonn, 17. Oktober

Die gesundheitliche Besserung des fast 80jährigen Bundeskanzlers Dr. Adenauer mache gute Fortschritte, sagte am Montag ein Regierungssprecher. Adenauer will schon am kommenden Sonntag am Landesparteitag der CSU in München teilnehmen.

Die Aerzte, Professor Martini, Leiter der Universitätsklinik auf dem Venusberg, und Adenauers Röhndorfer Hausärztin, Frau Dr. Bebber-Buch, sind mit der Sonntagsreise nach München nicht einverstanden. Sie empfehlen dem Kanzler noch weitere Erholung. Adenauer soll — wie erzählt wird — während seiner Lungenentzündung acht Pfund abgenommen haben und erst Mitte der Woche aufstehen dürfen.

Da nach einer überstandenen Lungenentzündung die Genesung erfahrungsgemäß langsam vorangeht, wird dem Kanzler ein Erholungsurlaub in mildem Klima, am besten in Taormina auf Sizilien, wo Churchill seinen Urlaub verbrachte, empfohlen, doch glauben Freunde des Kanzlers, daß er einen längeren Erholungsurlaub nicht antreten will.

Radio Königsberg kritisiert

dmt. Moskau, 17. Oktober

In einer Reihe von Sendungen hat Radio Königsberg scharf den mangelnden Aufbauwillen der Parteiorganisationen dieses Gebietes getadelt. In vielen Staatsgütern der Kreise Sowjetsk (Tilsit), Polesk (Labiau) und Willkischken habe sich der Milchertrag im Vergleich zum Vorjahr verringert. Der Ernteertrag sei ebenfalls geringer als 1954, in den Königsberger Gemeinschaftsküchen seien innerhalb von sechs Monaten 126 000 Rubel veruntreut worden, es seien fast 500 Beschwerden über die schlechte Qualität des verabreichten Essens eingegangen. Die Leiter der Unternehmen täten nichts, um die Mißstände abzustellen, sie duldeten auch die Grobheit des Bedienungspersonals. In den Speisehäusern fehle es am Nötigsten.

Dirk Peter

Die Geburt eines Sonntagsjungen zeigen hocherfreut an

Gitta Mesenhöller geb. Halscheidt

Carl Mesenhöller

Halver (Lingerweg 33), 16. Oktober 1955

z. Zt. Privatstation Dr. Erichsen, Lüdenscheid

Und hat euch nun versöhnt mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, auf daß er euch darstellte heilig und unsträflich und ohne Tadel vor ihm selbst.

Kol. 1,22

Heute nacht 2.30 Uhr rief Gott der Herr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unseren lieben Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Otto Schuster

im Alter von 73 Jahren heim.

Erna Schuster geb. Seuster
Friedhelm Schuster
Familie Ernst Voß
und Anverwandte

Halver, Am Mühlenberg 7, den 16. Oktober 1955

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 19. Okt., um 15 Uhr vom Hause der Freien evangelischen Gemeinde, von-Vincke-Straße 27a, aus.
Trauerfeier dort eine halbe Stunde vorher.
Beileidsbesuche sind nicht erwünscht.



„Doppelt genäht hält besser!"

Man sollte sich nicht allein durch warme Kleidung vor Erkältung schützen — auch ein „innerlicher" Schutz tut not bei wechselvollem Herbstwetter: der echte KLOSTERFRAU MELISSENGEIST! Lesen Sie in der Gebrauchsanweisung, wie Sie mit diesem vielgerühmten Hausmittel auch der Erkältung entgegenwirken und sie meist rasch beheben können!

In Apoth. u. Drog. Nur echt in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Haut-, Fuß- und Körperpflege.

Husten quält? dann: Em-eukal

463



Die Dauerwirkung des ABC-Pflasters bei Rheuma.

Das ABC-Pflaster ist sauber in der Anwendung. Es kann unbedenklich tagelang getragen werden. In dieser Zeit hält die schmerzlindernde Wirkung unvermindert an und die Extrakte ausgewählter Heilpflanzen können ihre Kräfte dabei voll entfalten und fördern so die Heilung.

ABC-Pflaster

Achten Sie bitte auf den Namen: ABC-Pflaster. In jeder Apotheke erhältlich.



Kennen Sie die Wohltat eines guten Körperpuders nach dem Baden? Dazu nimmt man:

8 mal 4

KÖRPERPUDER

denn er beseitigt das störende

ETWAS

Er macht uns frisch und verleiht uns Sicherheit zu jeder Tageszeit.

AJ 44

Waschmaschinen?

Doch besser eine **Miele!**

Fragen Sie zuerst Elsen-Herdepe

Schulreißzeuge

empfiehlt Wilh. Bell jr., Halver

Lichtspiele „Unter den Linden"

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Blut im Schnee

Ein Farbfilm in Technicolor mit Victor Mature · Betta St. John u. a. m.

Verbrecherjagd in der eisigen Gletscherwelt der Berge

Verkaufe:

Klavier, Ausziehtisch, Stühle, 12 Bände Meyers Lexikon, div. Klassiker.

Zuschriften unter Nr. 929 an Allgemeiner Anzeiger

ACHTUNG! ACHTUNG!

Verkaufe heute Dienstag, den 18. Oktober 1955, am Kleinbahnhof in Halver

billige Lageräpfel

u. a. Cooks Orange, gelbe Edeläpfel, Transparent

Einmach-Birnen und billige Weintrauben

HINDRICHS, Obst, Gemüse, Südfrüchte, **Remscheid**

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag 20 Uhr
Letztmalig

CANARIS

Mittwoch u. Donnerstag 20 Uhr

Gregory Peck, Ann Todd in

Der Fall Paradin

Ein Strafprozeß, wie er noch nie verfilmt wurde!

Die Liebe eines Anwalts zu einer Mörderin.

REGINA LICHTSPIELE HALVER

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr



(„TOCHTER DER SÜNDE")

Ihr Partner: **Raf Vallone**

Ein äußerst gewagter Film! Martine Carol „offenherzig" wie noch nie!

Ein Farbfilm von dramatischer Wucht und Eindringlichkeit!

Tanzschule Frebel

Zum ersten Unterrichtsabend, **Freitag, 21. Okt., 19.45 Uhr im „Hotel zur Post" Halver**

weitere Anmeldungen erbeten



WARUM

sich in der ungemütlichen naßkalten Waschküche plagen?

Mit der **Cordes** Schnell-Waschmaschine erledigen Sie Ihre Wäsche so nebenher

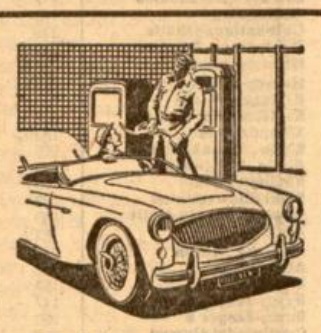
schneller
leichter
besser

In der Küche oder im Badezimmer



Auch auf bequeme Teilzahlung

WILH. CORDES KG., LETTE ÜB. OELDE/W.



Es lohnt sich hier Kunde zu sein

Corn. Schürmann
Halver, Tel. 353

SHELL

STEINWAY & SONS
Blüthner - Bechstein
Grotrian-Steinweg
H. van Bremen
DORTMUND ARNDTSTR. 33